

Master Kulturanalyse und Kulturvermittlung (interdisziplinär)

Hier finden Sie die Pflichtseminare und die Wahlpflichtseminare der einzelnen Studienprofile, die Sie im Master Kulturanalyse und Kulturvermittlung studieren müssen.

Freiwillige Zusatzleistungen werden zertifiziert. Entsprechende Seminare finden Sie in LSF unter den jeweiligen Fächern der Fakultät.

Studienprofil Kulturanthropologie der Moden

Pflichtmodule

Modul KdM P1

160121 Einführung Musikjournalismus

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.307

Braun, T.; Noltze, H.

160163 Musikgeschichte I

2 V Mo 10:00 - 12:00 EF 50 4.313

Stegemann, M.

160229 Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg: ausstellen, forschen, vermitteln

2 S Block - - 19.11.2019-22.11.2019

Meier, E.

Kommentar: Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg ist das größte kulturhistorische Museum Deutschlands und blickt auf weit über 150 Jahre Sammlungsgeschichte zurück. Zu den Aufgaben des Museums gehören die Erforschung der Objekte, die Sorge für deren Erhalt, die Vermittlung an ein breites Publikum und das Konzipieren der ständigen Ausstellung sowie von Sonderausstellungen.

Das Blockseminar dient dazu, die unterschiedlichen Abteilungen und Aufgaben des Museums kennenzulernen sowie die Präsentationskonzepte und einzelne Objekte eingehend zu diskutieren. Dabei wird immer wieder zur Sprache kommen, wie Wissen generiert wird und wie ein Wissenstransfer zu einem breiten Laienpublikum erfolgt. Gespräche mit Verantwortlichen des Hauses – Sammlungsleitung, Restaurierung, Vermittlung – werden einen vertieften Einblick geben.

Teilnehmerzahl: 15

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.10.2019 im LSF, die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009.

160400 Einführung in die Kulturanthropologie des Textilen

2 V Di 16:00 - 18:00 C HS 3 15.10.2019-28.01.2020

Rüß, C.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung: Klausur

Kommentar: Die Vorlesung bietet einen Überblick über unterschiedliche Zugänge, Ansätze und Themen des Faches. Neben der Einführung in die Geschichte der Mode und der Kleidungspraktiken von unterschiedlichen gesellschaftlichen Milieus, Gruppierungen und Szenen werden Methoden und Bezugsfelder der Kulturanthropologie des Textilen sowie zentrale Texte und Konzepte der Modetheorie vorgestellt.

Literatur: Silvia Bovenschen (Hg.): Die Listen der Mode. Frankfurt/M. 1986; Gudrun M. König, Gabriele Mentges, Michael R. Müller (Hg.): Die Wissenschaften der Mode. Bielefeld 2015; Gertrud Lehnert, Mode. Theorie, Geschichte und Ästhetik einer kulturellen Praxis. Bielefeld 2013.

160462 Forschungskolloquium

2 K k.A. Mi 17:00 - 19:00 EF 50 4.208

König, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: In dem interdisziplinären Forschungskolloquium werden aktuelle Studien zur Geschichte der Materiellen Kultur und der Moden vorgestellt. Eingebettet in das Kolloquium ist die Teilnahme an der Tagung "Textile Nachhaltigkeit" am 07.11.2019. Nähere Informationen zu Themen und Terminen entnehmen Sie bitte zu Semesterbeginn unserer Homepage. <http://www.fk16.tu-dortmund.de/textil/#Veranstaltungen>

160465 Kulturgeschichte des Textilen: Modeinszenierungen von Styles und Sounds

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.211

16.10.2019

Rüß, C.

Bemerkungen: Die Anmeldung in LSF ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Mit Blick auf die Geschichte der Kleidung und der Jugendkulturen, aber auch auf aktuelle Trendphänomene wird deutlich, dass zahlreiche Moden ihre Faszinationskraft durch ihre Verbindung mit historischen und aktuellen Musikstilen und Szenen gewinnen. Nicht nur Modenschauen, sondern auch Fashion-Filme, Youtube-Videos und Insta-Stories sind heute ohne die performativ-theatralische Verbindung von Körpern, Kleidung und Klängen kaum denkbar. Sounds und Styles bilden eine Symbiose. Immer wieder kooperieren Modelabels mit Musiker*innen und inszenieren sich mit Klangästhetiken, um Zeitgeistigkeit und Progressivität auszudrücken. Viele Musiker*innen wiederum avancieren erst mit einem bestimmten Look zu Popikonen und 'Fashion-Leaders'. Dabei spielen die kulturellen Praktiken des Doing Style, Doing Sound und Doing Gender eine zentrale Rolle. Während diese Praktiken im 20. Jahrhundert über Bühnenshows, Fotografien, MTV-Clips, Schallplatten, Magazine sowie DIY-Fanzines tradiert wurden, erleben wir im digitalen Zeitalter eine rasante Veränderung der Inszenierungs-, und Rezeptionspraktiken in der Mode- und Musikbranche. Heute sind Sounds und Styles nicht mehr "schwerfällig" an analoge Bild- und Klangkörper gebunden, sondern werden unter den Zeichen des omnipräsenten Sharens und Likens schneller in Echtzeit produziert und als Moden ausgehandelt, gesendet und verbreitet. Im Seminar soll das Verhältnis zwischen Styles, Sounds und Moden beleuchtet werden. So werden die synästhetischen Verbindungen des Visuellen und Akustischen reflektiert und der Frage nachgegangen, wie und warum mit bestimmten Musikstilen spezifische Outfits, Farben, Materialien und Schnitte sowie Geschlechterbilder verbunden werden.

Literatur: Katie Baron (Hg.): Fashion and Music: Fashion, Creatives, Shaping, Pop Culture. London 2016; Christa Brüstle (Hg.): Pop-Frauen der Gegenwart. Körper – Stimme – Image. Vermarktungsstrategien zwischen Selbstinszenierung und Fremdbestimmung. Bielefeld 2015.

Modul KdM P2

Modul KdM P3

160155A **Musikmanagement - Termine: 17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.**

2 S 14täg. Do 12:00 - 16:00 EF 50 Studiobühne

von Richthofen, C.

Kommentar: Hier im Überblick die Seminartage (Außentermine eingeschlossen)

17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.

Wie entsteht eigentlich ein Konzert? Strukturen des aktuellen Musikbetriebs

Musikjournalisten erleben oft nur das fertige Produkt „Konzert“. Ihre Bewertung ist ein Blick auf einen kleinen Ausschnitt des Musikbetriebs, auf das Ergebnis monatelanger Planung und Vorbereitung. Zurecht rückt die Achtsamkeit als Grundlage der Beurteilung in den Fokus moderner Berichterstattung, denn ein Musikprojekt ist nicht selten eine große Herausforderung für alle Beteiligten und von der Idee bis zur Umsetzung ist es oft ein langer, steiniger Weg. Wie entstehen Musikprojekte in der Freien Szene und wie finanzieren sie sich? Welche Bereiche gehören, neben dem Üben und fehlerfreien Spielen, neben der Suche nach der idealen Interpretation, zum Dasein eines freien Musikers? Damit die künstlerische Idee nicht auf der Strecke bleibt, braucht es vielfältige Möglichkeiten zur Verwirklichung. Diese aufzuzeigen, ist Teil des Seminarinhalts. Dem gegenüber steht die Orchesterstruktur im öffentlichen Dienst, die den Musiker_innen eine Konzentration auf das Künstlerische ermöglicht. Welche Arbeitsbereiche im Orchestermanagement gibt es und was haben die mit der Musik zu tun? Im Laufe des Seminars sollen die Unterschiede zwischen Freier Szene und Institution herausgearbeitet und die Genese von Musikprojekten erörtert werden. Wir besuchen die Marketing- und Presseabteilung des Gürzenich Orchester Köln und das Netzwerk ON - Neue Musik Köln für die freie zeitgenössische Musikszene, lernen eine Komponistin kennen und ergründen die Strukturen des aktuellen Musikbetriebs.

160233 **„Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“**

2 S Di 19:30 - 21:00

15.10.2019

Welzel, B.

Kommentar: Öffentliche Vorlesungsreihe mit Musikvorführungen in der Stadtkirche St. Reinoldi. Veranstalter: Technische Universität Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Unter der Leitung von Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Dr. Michael Stegemann und Prof. Dr. Barbara Welzel; gemeinsam mit JProf. Dr. Henrike Haug und Prof. Dr. Thomas Schilp.

Die öffentliche Vorlesung »Bild und Klang« nimmt im Wintersemester 2019/20 die Stadtkirche St. Reinoldi als Aussichtsplattform, um Themen »Zwischen Himmel und Hölle« im interdisziplinären Gespräch von Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft zu diskutieren: Vorstellungen des Paradieses werden ebenso eine Rolle spielen wie Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Der Himmel als Luftraum, als kosmologischer Ort der Sterne, die Erde, Landschaften und Städte, aber auch die Hölle von Krieg, Verfolgung und Vertreibung, schließlich Heimat und Exil werden zur Sprache kommen.

Die Vorlesungsreihe »Bild und Klang« bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009. Bitte melden Sie sich über das LSF an.

160475 **Museen und Medien**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.207 15.10.2019 Haibl, M.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung

Kommentar:

Literatur:

160476 **Moden und Medien: Rebellionen – Antimoden – Moden**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 16.10.2019 Rüß, C.

Bemerkungen: Die Anmeldung in LSF ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Kommentar: Spätestens mit dem Beginn des bürgerlichen Zeitalters und der Industrialisierung im 19. Jahrhundert werden Moden regelmäßig in Frage gestellt und von Antimoden begleitet. Diese Antimoden erweisen sich als vestimentäre Formen des Andersseins und oft der Kritik an der Industrialisierung und der Modebranche. Zugleich zeigt sich, dass sich viele Antimoden im Prozess des Modewandels aus ihrem Schatten heraus bewegen und in schillernde Trends verwandeln. Aus dem Rebellischen von Gestern entsteht häufig das Modische von Morgen. Auf Grundlage von Texten der Modetheorie und Cultural Studies sowie der Analyse verschiedener medialer Quellen sollen die strukturellen Gemeinsamkeiten und Unterschiede der Antimoden des 19., 20. und des 21. Jahrhunderts untersucht werden. Aktuell wird von vielen Seiten, wie der Slow Fashion- und Extinction Rebellion Bewegung, das Ende des traditionellen Modensystems – etwa die Aufgabe des Shoppings und die Auflösung der Institution Fashionweek – gefordert. Vor diesem Hintergrund geht es im Seminar auch um die Frage, inwieweit es sich hier um neue Facette des Prinzips Antimode handelt.

Literatur: Fred Davis: Antifashion: The Vicissitudes of Negation. In: Malcolm Barnard (Hg.): Fashion Theory Reader, London 2007, S. 89-102; Sonja Eismann (Hg.): Absolute Fashion. Freiburg 2012.

Modul KdM P4

Wahlpflichtmodule

Modul KdM1

160467 **Texte und Textilien (KdT 1.1 und KdM 1.1): Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1 PRO Do 08:00 - 14:00 EF 50 4.211 17.10.2019 Watzlawik, J.

Bemerkungen: Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig. Die Veranstaltung findet donnerstags, 14tägig von 08:00-14:00 Uhr an folgenden Terminen statt: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 09.01., 23.01.2020 und eine 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar: **Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografie**

1952 fotografiert Albert Renger-Patzsch das Dortmunder Museum am Ostwall. Unter anderem fertigt er drei – für ihn eher unscheinbare – Bilder des Lesesaals an (s. Anhang). Auf ihnen sind die Bibliothek des Hauses, Interieur im Stil der Zeit und Kunstwerke aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Diese Aufnahmen sind Ausgangspunkt eines dreisemestrigen Lehr-Forschungsprojekts der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das sich ab Wintersemester 2019/2020 auf Spurensuche nach dem hier Scheinbaren macht – nach den abgebildeten Räumen, Dingen und Bildern. Auf Grundlage kulturanthropologischer Theorien und Methoden werden (museale) Biografien der Objekte und deren (musealisiertes) Nachleben erforscht. Neben den konkreten Museums-, Objekt- und Fotografiegeschichten zielt das Projekt auf die übergeordnete Frage nach dem Verhältnis von visueller und materieller Kultur. Die Ergebnisse werden in einer professionell konzipierten, kuratierten und produzierten Ausstellung präsentiert.

Für Erstsemester des Masters Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit kulturanthropologischem Schwerpunkt besteht eine Belegpflicht. Teilnehmende anderer Semester und Fächer sind herzlich willkommen. Die Zusatzveranstaltungen und -qualifikationen können testiert werden.

Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig.

Literatur:

160468 **Kulturwissenschaftliche Literaturrecherche (KdT 1.2 und KdM 1.2): Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1 PRO 4täg. Do 08:00 - 14:00 EF 50 4.211 17.10.2019 Watzlawik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet donnerstags, 14tägig von 08:00-14:00 Uhr an folgenden Terminen statt: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 09.01., 23.01.2020 und eine 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar: **Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1952 fotografiert Albert Renger-Patzsch das Dortmunder Museum am Ostwall. Unter anderem fertigt er drei – für ihn eher unscheinbare – Bilder des Lesesaals an (s. Anhang). Auf ihnen sind die Bibliothek des Hauses, Interieur im Stil der Zeit und Kunstwerke aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Diese Aufnahmen sind Ausgangspunkt eines dreisemestrigen Lehr-Forschungsprojekts der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das sich ab Wintersemester 2019/2020 auf Spurensuche nach dem hier Scheinbaren macht – nach den abgebildeten Räumen, Dingen und Bildern. Auf Grundlage kulturanthropologischer Theorien und Methoden werden (museale) Biografien der Objekte und deren (musealisiertes) Nachleben erforscht. Neben den konkreten Museums-, Objekt- und Fotografiegeschichten zielt das Projekt auf die übergeordnete Frage nach dem Verhältnis von visueller und materieller Kultur. Die Ergebnisse werden in einer professionell konzipierten, kuratierten und produzierten Ausstellung präsentiert.

Für Erstsemester des Masters Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit kulturanthropologischem Schwerpunkt besteht eine Belegpflicht. Teilnehmende anderer Semester und Fächer sind herzlich willkommen. Die Zusatzveranstaltungen und -qualifikationen können testiert werden.

Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig.

Literatur:

160469 **Objektanalyse und Dingbedeutung (KdT 1.3 und KdM 1.3): Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

2 S Do 08:00 - 14:00 EF 50 4.211 17.10.2019 Watzlawik, J.

Bemerkungen: Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig. Die Veranstaltung findet donnerstags, 14tägig von 08:00-14:00 Uhr an folgenden Terminen statt: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 09.01., 23.01.2020 und eine 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar: **Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1952 fotografiert Albert Renger-Patzsch das Dortmunder Museum am Ostwall. Unter anderem fertigt er drei – für ihn eher unscheinbare – Bilder des Lesesaals an (s. Anhang). Auf ihnen sind die Bibliothek des Hauses, Interieur im Stil der Zeit und Kunstwerke aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Diese Aufnahmen sind Ausgangspunkt eines dreisemestrigen Lehr-Forschungsprojekts der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das sich ab Wintersemester 2019/2020 auf Spurensuche nach dem hier Scheinbaren macht – nach den abgebildeten Räumen, Dingen und Bildern. Auf Grundlage kulturanthropologischer Theorien und Methoden werden (museale) Biografien der Objekte und deren (musealisiertes) Nachleben erforscht. Neben den konkreten Museums-, Objekt- und Fotografiegeschichten zielt das Projekt auf die übergeordnete Frage nach dem Verhältnis von visueller und materieller Kultur. Die Ergebnisse werden in einer professionell konzipierten, kuratierten und produzierten Ausstellung präsentiert.

Für Erstsemester des Masters Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit kulturanthropologischem Schwerpunkt besteht eine Belegpflicht. Teilnehmende anderer Semester und Fächer sind herzlich willkommen. Die Zusatzveranstaltungen und -qualifikationen können testiert werden.

Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig.

Literatur:

Modul KdM2

Modul KdM3

160477 **Materialrecherche 2 (KdT 3.1, KdM 3.1): Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert, 1900-1925**

1 PRO Do 10:00 - 11:00 EF 50 4.207 17.10.2019 Haibl, M.;König, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Materialrecherchen zu den Laerer Glasnegativen werden die einzelnen Beiträge für die Publikation erarbeitet. Die Themen werden in die Forschungskontexte platziert und im Hinblick auf vermittelndes Schreiben konzipiert.

160478 **Forschungskontexte 2 (KdT 3.2, KdM 3.2): Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert, 1900-1925**

1 PRO Do 11:00 - 12:00 EF 50 4.207 17.10.2019 Haibl, M.;König, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: Im Zentrum steht die Frage nach der Mode auf dem Land, wobei die Kategorie "Land" selbst in Frage zu stellen ist. Stadt und Land sollen nicht als Gegensätze gedacht, sondern vielmehr klandestine Vorannahmen der Modetheorie und der Modegeschichte über modische Praktiken geprüft werden.

160479 **Vermitteln und Präsentieren (KdT 3.3, KdM 3.3): Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert, 1900-1925**

2 PRO Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 17.10.2019 Haibl, M.;König, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: Die geplante Publikation erfordert ein gründliches Nachdenken über die Korrespondenz von Form und Inhalt, Bild und Text. Die Ausarbeitung des Katalogbeitrages wird intensiv diskutiert und begleitet.

Studienprofil Kulturanthropologie des Textilen

Pflichtmodule

Modul P1

160121 **Einführung Musikjournalismus**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.307 Braun, T.;Noltze, H.

160163 **Musikgeschichte I**

2 V Mo 10:00 - 12:00 EF 50 4.313 Stegemann, M.

160229 **Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg: ausstellen, forschen, vermitteln**

2 S Block - - 19.11.2019-22.11.2019 Meier, E.

Kommentar: Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg ist das größte Kulturhistorische Museum Deutschlands und blickt auf weit über 150 Jahre Sammlungsgeschichte zurück. Zu den Aufgaben des Museums gehören die Erforschung der Objekte, die Sorge für deren Erhalt, die Vermittlung an ein breites Publikum und das Konzipieren der ständigen Ausstellung sowie von Sonderausstellungen.

Das Blockseminar dient dazu, die unterschiedlichen Abteilungen und Aufgaben des Museums kennenzulernen sowie die Präsentationskonzepte und einzelne Objekte eingehend zu diskutieren. Dabei wird immer wieder zur Sprache kommen, wie Wissen generiert wird und wie ein Wissenstransfer zu einem breiten Laienpublikum erfolgt. Gespräche mit Verantwortlichen des Hauses – Sammlungsleitung, Restaurierung, Vermittlung – werden einen vertieften Einblick geben.

Teilnehmerzahl: 15

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.10.2019 im LSF, die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009.

160465 **Kulturgeschichte des Textilen: Modeinszenierungen von Styles und Sounds**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.211 16.10.2019 Rüß, C.

Bemerkungen: Die Anmeldung in LSF ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Mit Blick auf die Geschichte der Kleidung und der Jugendkulturen, aber auch auf aktuelle Trendphänomene wird deutlich, dass zahlreiche Moden ihre Faszinationskraft durch ihre Verbindung mit historischen und aktuellen Musikstilen und Szenen gewinnen. Nicht nur Modenschauen, sondern auch Fashion-Filme, Youtube-Videos und Insta-Stories sind heute ohne die performativ-theatralische Verbindung von Körpern, Kleidung und Klängen kaum denkbar. Sounds und Styles bilden eine Symbiose. Immer wieder kooperieren Modelabels mit Musiker*innen und inszenieren sich mit Klangästhetiken, um Zeitgeistigkeit und Progressivität auszudrücken. Viele Musiker*innen wiederum avancieren erst mit einem bestimmten Look zu Popikonen und 'Fashion-Leaders'. Dabei spielen die kulturellen Praktiken des Doing Style, Doing Sound und Doing Gender eine zentrale Rolle. Während diese Praktiken im 20. Jahrhundert über Bühnenshows, Fotografien, MTV-Clips, Schallplatten, Magazine sowie DIY-Fanzines tradiert wurden, erleben wir im digitalen Zeitalter eine rasante Veränderung der Inszenierungs-, und Rezeptionspraktiken in der Mode- und Musikbranche. Heute sind Sounds und Styles nicht mehr "schwerfällig" an analoge Bild- und Klangkörper gebunden, sondern werden unter den Zeichen des omnipräsenten Sharens und Likens schneller in Echtzeit produziert und als Moden ausgehandelt, gesendet und verbreitet. Im Seminar soll das Verhältnis zwischen Styles, Sounds und Moden beleuchtet werden. So werden die synästhetischen Verbindungen des Visuellen und Akustischen reflektiert und der Frage nachgegangen, wie und warum mit bestimmten Musikstilen spezifische Outfits, Farben, Materialien und Schnitte sowie Geschlechterbilder verbunden werden.

Literatur: Katie Baron (Hg.): Fashion and Music: Fashion, Creatives, Shaping, Pop Culture. London 2016; Christa Brüstle (Hg.): Pop-Frauen der Gegenwart. Körper – Stimme – Image. Vermarktungsstrategien zwischen Selbstinszenierung und Fremdbestimmung. Bielefeld 2015.

Modul P2

Modul P3

160155A **Musikmanagement - Termine: 17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.**

2 S 14täg. Do 12:00 - 16:00 EF 50 Studiobühne von Richthofen, C.

Kommentar: Hier im Überblick die Seminartage (Außentermine eingeschlossen)

17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.

Wie entsteht eigentlich ein Konzert? Strukturen des aktuellen Musikbetriebs

Musikjournalisten erleben oft nur das fertige Produkt „Konzert“. Ihre Bewertung ist ein Blick auf einen kleinen Ausschnitt des Musikbetriebs, auf das Ergebnis monatelanger Planung und Vorbereitung. Zurecht rückt die Achtsamkeit als Grundlage der Beurteilung in den Fokus moderner Berichterstattung, denn ein Musikprojekt ist nicht selten eine große Herausforderung für alle Beteiligten und von der Idee bis zur Umsetzung ist es oft ein langer, steiniger Weg. Wie entstehen Musikprojekte in der Freien Szene und wie finanzieren sie sich? Welche Bereiche gehören, neben dem Üben und fehlerfreien Spielen, neben der Suche nach der idealen Interpretation, zum Dasein eines freien Musikers? Damit die künstlerische Idee nicht auf der Strecke bleibt, braucht es vielfältige Möglichkeiten zur Verwirklichung. Diese aufzuzeigen, ist Teil des Seminarinhalts. Dem gegenüber steht die Orchesterstruktur im öffentlichen Dienst, die den Musiker_innen eine Konzentration auf das Künstlerische ermöglicht. Welche Arbeitsbereiche im Orchestermanagement gibt es und was haben die mit der Musik zu tun? Im Laufe des Seminars sollen die Unterschiede zwischen Freier Szene und Institution herausgearbeitet und die Genese von Musikprojekten erörtert werden. Wir besuchen die Marketing- und Presseabteilung des Gürzenich Orchester Köln und das Netzwerk ON - Neue Musik Köln für die freie zeitgenössische Musikszene, lernen eine Komponistin kennen und ergründen die Strukturen des aktuellen Musikbetriebs.

160233 **„Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“**

2 S Di 19:30 - 21:00 15.10.2019 Welzel, B.

Kommentar: Öffentliche Vorlesungsreihe mit Musikvorführungen in der Stadtkirche St. Reinoldi. Veranstalter: Technische Universität Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Unter der Leitung von Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Dr. Michael Stegemann und Prof. Dr. Barbara Welzel; gemeinsam mit JProf. Dr. Henrike Haug und Prof. Dr. Thomas Schilp.

Die öffentliche Vorlesung »Bild und Klang« nimmt im Wintersemester 2019/20 die Stadtkirche St. Reinoldi als Aussichtsplattform, um Themen »Zwischen Himmel und Hölle« im interdisziplinären Gespräch von Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft zu diskutieren: Vorstellungen des Paradieses werden ebenso eine Rolle spielen wie Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Der Himmel als Luftraum, als kosmologischer Ort der Sterne, die Erde, Landschaften und Städte, aber auch die Hölle von Krieg, Verfolgung und Vertreibung, schließlich Heimat und Exil werden zur Sprache kommen.

Die Vorlesungsreihe »Bild und Klang« bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009. Bitte melden Sie sich über das LSF an.

160475 **Museen und Medien**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.207 15.10.2019 Haibl, M.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung

Kommentar:

Literatur:

Modul P4

Wahlpflichtmodule

Modul KdT1

160467 **Texte und Textilien (KdT 1.1 und KdM 1.1): Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1 PRO Do 08:00 - 14:00 EF 50 4.211 17.10.2019 Watzlawik, J.

Bemerkungen: Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig. Die Veranstaltung findet donnerstags, 14tägig von 08:00-14:00 Uhr an folgenden Terminen statt: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 09.01., 23.01.2020 und eine 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar: **Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografie**

1952 fotografiert Albert Renger-Patzsch das Dortmunder Museum am Ostwall. Unter anderem fertigt er drei – für ihn eher unscheinbare – Bilder des Lesesaals an (s. Anhang). Auf ihnen sind die Bibliothek des Hauses, Interieur im Stil der Zeit und Kunstwerke aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Diese Aufnahmen sind Ausgangspunkt eines dreisemestrigen Lehr-Forschungsprojekts der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das sich ab Wintersemester 2019/2020 auf Spurensuche nach dem hier Scheinbaren macht – nach den abgebildeten Räumen, Dingen und Bildern. Auf Grundlage kulturanthropologischer Theorien und Methoden werden (museale) Biografien der Objekte und deren (musealisiertes) Nachleben erforscht. Neben den konkreten Museums-, Objekt- und Fotografiegeschichten zielt das Projekt auf die übergeordnete Frage nach dem Verhältnis von visueller und materieller Kultur. Die Ergebnisse werden in einer professionell konzipierten, kuratierten und produzierten Ausstellung präsentiert.

Für Erstsemester des Masters Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit kulturanthropologischem Schwerpunkt besteht eine Belegpflicht. Teilnehmende anderer Semester und Fächer sind herzlich willkommen. Die Zusatzveranstaltungen und -qualifikationen können testiert werden.

Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig.

Literatur:

160468 **Kulturwissenschaftliche Literaturrecherche (KdT 1.2 und KdM 1.2): Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1 PRO | 4tägl. Do 08:00 - 14:00 EF 50 4.211 17.10.2019 Watzlawik, J.

Bemerkungen: Die Veranstaltung findet donnerstags, 14tägig von 08:00-14:00 Uhr an folgenden Terminen statt: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 09.01., 23.01.2020 und eine 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar: **Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1952 fotografiert Albert Renger-Patzsch das Dortmunder Museum am Ostwall. Unter anderem fertigt er drei – für ihn eher unscheinbare – Bilder des Lesesaals an (s. Anhang). Auf ihnen sind die Bibliothek des Hauses, Interieur im Stil der Zeit und Kunstwerke aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Diese Aufnahmen sind Ausgangspunkt eines dreisemestrigen Lehr-Forschungsprojekts der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das sich ab Wintersemester 2019/2020 auf Spurensuche nach dem hier Scheinbaren macht – nach den abgebildeten Räumen, Dingen und Bildern. Auf Grundlage kulturanthropologischer Theorien und Methoden werden (museale) Biografien der Objekte und deren (musealisiertes) Nachleben erforscht. Neben den konkreten Museums-, Objekt- und Fotografiegeschichten zielt das Projekt auf die übergeordnete Frage nach dem Verhältnis von visueller und materieller Kultur. Die Ergebnisse werden in einer professionell konzipierten, kuratierten und produzierten Ausstellung präsentiert.

Für Erstsemester des Masters Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit kulturanthropologischem Schwerpunkt besteht eine Belegpflicht. Teilnehmende anderer Semester und Fächer sind herzlich willkommen. Die Zusatzveranstaltungen und -qualifikationen können testiert werden.

Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig.

Literatur:

160469 **Objektanalyse und Dingbedeutung (KdT 1.3 und KdM 1.3): Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

2 S Do 08:00 - 14:00 EF 50 4.211 17.10.2019 Watzlawik, J.

Bemerkungen: Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig. Die Veranstaltung findet donnerstags, 14tägig von 08:00-14:00 Uhr an folgenden Terminen statt: 17.10., 31.10., 14.11., 28.11., 12.12.2019, 09.01., 23.01.2020 und eine 3tägige Blockveranstaltung in der vorlesungsfreien Zeit

Kommentar: **Das Scheinbare. Eine kulturanthropologische Spurensuche zum Verhältnis von musealen Objekten und Fotografien**

1952 fotografiert Albert Renger-Patzsch das Dortmunder Museum am Ostwall. Unter anderem fertigt er drei – für ihn eher unscheinbare – Bilder des Lesesaals an (s. Anhang). Auf ihnen sind die Bibliothek des Hauses, Interieur im Stil der Zeit und Kunstwerke aus der eigenen Sammlung zu sehen.

Diese Aufnahmen sind Ausgangspunkt eines dreisemestrigen Lehr-Forschungsprojekts der Technischen Universität Dortmund in Kooperation mit dem Dortmunder Museum für Kunst und Kulturgeschichte, das sich ab Wintersemester 2019/2020 auf Spurensuche nach dem hier Scheinbaren macht – nach den abgebildeten Räumen, Dingen und Bildern. Auf Grundlage kulturanthropologischer Theorien und Methoden werden (museale) Biografien der Objekte und deren (musealisiertes) Nachleben erforscht. Neben den konkreten Museums-, Objekt- und Fotografiegeschichten zielt das Projekt auf die übergeordnete Frage nach dem Verhältnis von visueller und materieller Kultur. Die Ergebnisse werden in einer professionell konzipierten, kuratierten und produzierten Ausstellung präsentiert.

Für Erstsemester des Masters Kulturanalyse und Kulturvermittlung mit kulturanthropologischem Schwerpunkt besteht eine Belegpflicht. Teilnehmende anderer Semester und Fächer sind herzlich willkommen. Die Zusatzveranstaltungen und -qualifikationen können testiert werden.

Aus organisatorischen Gründen ist bis zum 10.10.2019 eine Anmeldung per E-Mail unter jan.watzlawik@tu-dortmund.de nötig.

Literatur:

Modul KdT2

Modul KdT3

160477 **Materialrecherche 2 (KdT 3.1, KdM 3.1): Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert, 1900-1925**

1 PRO Do 10:00 - 11:00 EF 50 4.207 17.10.2019 Haibl, M.; König, G.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Kommentar: Vor dem Hintergrund der Materialrecherchen zu den Laerer Glasnegativen werden die einzelnen Beiträge für die Publikation erarbeitet. Die Themen werden in die Forschungskontexte platziert und im Hinblick auf vermittelndes Schreiben konzipiert.

160478 **Forschungskontexte 2 (KdT 3.2, KdM 3.2): Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert, 1900-1925**

1 PRO Do 11:00 - 12:00 EF 50 4.207 17.10.2019 Haibl, M.;König, G.
Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
Kommentar: Im Zentrum steht die Frage nach der Mode auf dem Land, wobei die Kategorie "Land" selbst in Frage zu stellen ist. Stadt und Land sollen nicht als Gegensätze gedacht, sondern vielmehr klandestine Vorannahmen der Modetheorie und der Modegeschichte über modische Praktiken geprüft werden.

160479 **Vermitteln und Präsentieren (KdT 3.3, KdM 3.3): Mode.Land. Ein Textilfabrikant fotografiert, 1900-1925**

2 PRO Do 12:00 - 14:00 EF 50 4.207 17.10.2019 Haibl, M.;König, G.
Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.
Kommentar: Die geplante Publikation erfordert ein gründliches Nachdenken über die Korrespondenz von Form und Inhalt, Bild und Text. Die Ausarbeitung des Katalogbeitrages wird intensiv diskutiert und begleitet.

Studienprofil Kunstwissenschaft

Pflichtmodule

Modul P1

160121 **Einführung Musikjournalismus**

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.307 Braun, T.;Noltze, H.

160163 **Musikgeschichte I**

2 V Mo 10:00 - 12:00 EF 50 4.313 Stegemann, M.

160229 **Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg: ausstellen, forschen, vermitteln**

2 S Block - - 19.11.2019-22.11.2019 Meier, E.

Kommentar: Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg ist das größte kulturhistorische Museum Deutschlands und blickt auf weit über 150 Jahre Sammlungsgeschichte zurück. Zu den Aufgaben des Museums gehören die Erforschung der Objekte, die Sorge für deren Erhalt, die Vermittlung an ein breites Publikum und das Konzipieren der ständigen Ausstellung sowie von Sonderausstellungen.

Das Blockseminar dient dazu, die unterschiedlichen Abteilungen und Aufgaben des Museums kennenzulernen sowie die Präsentationskonzepte und einzelne Objekte eingehend zu diskutieren. Dabei wird immer wieder zur Sprache kommen, wie Wissen generiert wird und wie ein Wissenstransfer zu einem breiten Laienpublikum erfolgt. Gespräche mit Verantwortlichen des Hauses – Sammlungsleitung, Restaurierung, Vermittlung – werden einen vertieften Einblick geben.

Teilnehmerzahl: 15

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.10.2019 im LSF, die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009.

160465 **Kulturgeschichte des Textilen: Modeinszenierungen von Styles und Sounds**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.211 16.10.2019 Rüß, C.

Bemerkungen: Die Anmeldung in LSF ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Mit Blick auf die Geschichte der Kleidung und der Jugendkulturen, aber auch auf aktuelle Trendphänomene wird deutlich, dass zahlreiche Moden ihre Faszinationskraft durch ihre Verbindung mit historischen und aktuellen Musikstilen und Szenen gewinnen. Nicht nur Modenschauen, sondern auch Fashion-Filme, Youtube-Videos und Insta-Stories sind heute ohne die performativ-theatralische Verbindung von Körpern, Kleidung und Klängen kaum denkbar. Sounds und Styles bilden eine Symbiose. Immer wieder kooperieren Modelabels mit Musiker*innen und inszenieren sich mit Klangästhetiken, um Zeitgeistigkeit und Progressivität auszudrücken. Viele Musiker*innen wiederum avancieren erst mit einem bestimmten Look zu Popikonen und 'Fashion-Leaders'. Dabei spielen die kulturellen Praktiken des Doing Style, Doing Sound und Doing Gender eine zentrale Rolle. Während diese Praktiken im 20. Jahrhundert über Bühnenshows, Fotografien, MTV-Clips, Schallplatten, Magazine sowie DIY-Fanzines tradiert wurden, erleben wir im digitalen Zeitalter eine rasante Veränderung der Inszenierungs-, und Rezeptionspraktiken in der Mode- und Musikbranche. Heute sind Sounds und Styles nicht mehr "schwerfällig" an analoge Bild- und Klangkörper gebunden, sondern werden unter den Zeichen des omnipräsenten Sharens und Likens schneller in Echtzeit produziert und als Moden ausgehandelt, gesendet und verbreitet. Im Seminar soll das Verhältnis zwischen Styles, Sounds und Moden beleuchtet werden. So werden die synästhetischen Verbindungen des Visuellen und Akustischen reflektiert und der Frage nachgegangen, wie und warum mit bestimmten Musikstilen spezifische Outfits, Farben, Materialien und Schnitte sowie Geschlechterbilder verbunden werden.

Literatur: Katie Baron (Hg.): Fashion and Music: Fashion, Creatives, Shaping, Pop Culture. London 2016; Christa Brüstle (Hg.): Pop-Frauen der Gegenwart. Körper – Stimme – Image. Vermarktungsstrategien zwischen Selbstinszenierung und Fremdbestimmung. Bielefeld 2015.

Modul P2

Modul P3

160155A **Musikmanagement - Termine: 17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.**

2 S 14täg. Do 12:00 - 16:00 EF 50 Studiobühne

von Richthofen, C.

Kommentar: Hier im Überblick die Seminartage (Außentermine eingeschlossen)

17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.

Wie entsteht eigentlich ein Konzert? Strukturen des aktuellen Musikbetriebs

Musikjournalisten erleben oft nur das fertige Produkt „Konzert“. Ihre Bewertung ist ein Blick auf einen kleinen Ausschnitt des Musikbetriebs, auf das Ergebnis monatelanger Planung und Vorbereitung. Zurecht rückt die Achtsamkeit als Grundlage der Beurteilung in den Fokus moderner Berichterstattung, denn ein Musikprojekt ist nicht selten eine große Herausforderung für alle Beteiligten und von der Idee bis zur Umsetzung ist es oft ein langer, steiniger Weg. Wie entstehen Musikprojekte in der Freien Szene und wie finanzieren sie sich? Welche Bereiche gehören, neben dem Üben und fehlerfreien Spielen, neben der Suche nach der idealen Interpretation, zum Dasein eines freien Musikers? Damit die künstlerische Idee nicht auf der Strecke bleibt, braucht es vielfältige Möglichkeiten zur Verwirklichung. Diese aufzuzeigen, ist Teil des Seminarinhalts. Dem gegenüber steht die Orchesterstruktur im öffentlichen Dienst, die den Musiker_innen eine Konzentration auf das Künstlerische ermöglicht. Welche Arbeitsbereiche im Orchestermanagement gibt es und was haben die mit der Musik zu tun? Im Laufe des Seminars sollen die Unterschiede zwischen Freier Szene und Institution herausgearbeitet und die Genese von Musikprojekten erörtert werden. Wir besuchen die Marketing- und Presseabteilung des Gürzenich Orchester Köln und das Netzwerk ON - Neue Musik Köln für die freie zeitgenössische Musikszene, lernen eine Komponistin kennen und ergründen die Strukturen des aktuellen Musikbetriebs.

160233 **„Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“**

2 S Di 19:30 - 21:00

15.10.2019

Welzel, B.

Kommentar: Öffentliche Vorlesungsreihe mit Musikvorführungen in der Stadtkirche St. Reinoldi. Veranstalter: Technische Universität Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Unter der Leitung von Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Dr. Michael Stegemann und Prof. Dr. Barbara Welzel; gemeinsam mit JProf. Dr. Henrike Haug und Prof. Dr. Thomas Schilp.

Die öffentliche Vorlesung »Bild und Klang« nimmt im Wintersemester 2019/20 die Stadtkirche St. Reinoldi als Aussichtsplattform, um Themen »Zwischen Himmel und Hölle« im interdisziplinären Gespräch von Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft zu diskutieren: Vorstellungen des Paradieses werden ebenso eine Rolle spielen wie Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Der Himmel als Luftraum, als kosmologischer Ort der Sterne, die Erde, Landschaften und Städte, aber auch die Hölle von Krieg, Verfolgung und Vertreibung, schließlich Heimat und Exil werden zur Sprache kommen.

Die Vorlesungsreihe »Bild und Klang« bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009. Bitte melden Sie sich über das LSF an.

160475 **Museen und Medien**

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.207 15.10.2019

Haibl, M.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung

Kommentar:

Literatur:

Modul P4

Wahlpflichtmodule

Modul KW1

160223 **K20. Denkwerkstatt Museum**

2 S

Gliesmann, N.

Kommentar: 4.234 und vor Ort

Drei Vorbereitungs-Kompakt-Termine freitags vor Ort in Düsseldorf

Fr., ##.12.2019, 11:00 – 16:30 Uhr

Fr., ##.12.2019, 11:00 – 16:30 Uhr

Fr., ##.01.2020, 11:00 – 16:30 Uhr

und zwei Vermittlungs-Kompakt-Termine mit Publikum freitags vor Ort in Düsseldorf

Fr., ##.01.2020, 10:00 – 13:30 Uhr

Fr., ##.01.2020, 10:00 – 13:30 Uhr

Zum Seminar gehört die Veranstaltung „Die Denkwerkstatt planen“ (Mo. 16-18 Uhr, weitere 2 SWS), in dem die Inhalte der Vermittlung und der erweiterte Kontext des Museums als Institution mit ausreichend Zeit erarbeitet werden. Zur Teilnahme belegen Sie bitte beide Veranstaltungen.

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf ist zu Recht als „heimliche Nationalgalerie“ bezeichnet worden. Nicht nur wurden in dieser Sammlung nach dem Zweiten Weltkrieg hochrangige Werke der Moderne zusammengetragen, sie ist vielmehr einer der bedeutendsten Orte in Deutschland, wo die internationale Kunst der Moderne überhaupt öffentlich präsentiert wird. Zugleich hat das Museum seine Sammlungstätigkeit auf diesem hohen Niveau bis in die Gegenwart fortsetzen können. Es kommt daher einer Verpflichtung gleich, Schülerinnen und Schülern – zumindest in NRW – diese Sammlung vorzustellen und ihnen Teilhabe an diesen kulturellen Schätzen zu ermöglichen. Die Denkwerkstatt Museum ist ein Vermittlungsprojekt, das Studierende der TU Dortmund und Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in der Sammlung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen als Verhandlungsort über Kunst, kulturelle Erinnerung und Gegenwart zusammenführt. Sie eröffnet einen Raum, den drei Institutionen gemeinsam gestalten: die Universität, die Schule und das Museum. Alle drei sind einander Gastgeber, alle drei nehmen einander in die Pflicht. Die Studierenden werden zu Bilderbotschafterinnen und Bilderbotschaftern und die Schülerinnen und Schüler werden zu Dialogpartnern in der Befragung der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Um die Inhalte der Vermittlung mit ausreichend Zeit erarbeiten und erproben zu können, belegen Sie bitte auch die Veranstaltung „Die Denkwerkstatt planen“ (Mo. 16-18 Uhr, weitere 2 SWS). Die montags gemeinsam erarbeiteten Themen werden in dieser Veranstaltung freitags mit den Originalen vor Ort ausprobiert, erfolgversprechende Methoden der Objektpräsentation abgewogen und das Museum als Ort und die Ausstellungshängung als Medium kennengelernt, um alles später unter realen Vermittlungsbedingungen im oben genannten Kontext zu präsentieren.

160236 **Die Denkwerkstatt planen**

2 S Mo 16:00 - 18:00 EF 50 4.234 14.10.2019 Gliemann, N.

Kommentar: **Zum Seminar gehört die praktische Projekt-Veranstaltung „K20. Denkwerkstatt Museum“ (Kompakttermine freitags, weitere 2 SWS), in dem vor Ort die hier entwickelte Vermittlung umgesetzt wird. Zur Teilnahme belegen Sie bitte beide Veranstaltungen.**

Das Seminar dient der inhaltlichen Vorbereitung des Projekts „K20. Denkwerkstatt Museum“ in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, siehe oben.

Das Seminar wird die von den Bilderbotschafterinnen und Bilderbotschaftern vorzubereitenden Kunstwerke aus der ständigen Sammlung in Düsseldorf in einen weiten Kontext setzen. Gesellschaftliche Bedingungen ihrer Entstehung, der kunsthistorische Blick auf das 20. Jahrhundert, die Bezüge zu Kunsttheorien, zum Bildungsbegriff, zu Konzepten künstlerischer Arbeit und die Strukturen von Aneignungsprozessen, markante Zeitereignisse, die Aktualität ihrer Themen und Provenienz bis heute und eigenes Perspektivbewusstsein der Bilderbotschafterinnen und Bilderbotschafter sollen zur Sprache kommen. Dieser Kontext wird gemeinsam als Fundus für Vermittlungsthemen im Projekt genutzt und Vermittlungskonzepte zur Umsetzung eines „kunsthistorischen Erzählens im Museum“ daraus entwickelt.

Modul KW2

Modul KW3

160223 **K20. Denkwerkstatt Museum**

2 S Gliemann, N.

Kommentar: 4.234 und vor Ort

Drei Vorbereitungs-Kompakt-Termine freitags vor Ort in Düsseldorf

Fr., ##.12.2019, 11:00 – 16:30 Uhr

Fr., ##.12.2019, 11:00 – 16:30 Uhr

Fr., ##.01.2020, 11:00 – 16:30 Uhr

und zwei Vermittlungs-Kompakt-Termine mit Publikum freitags vor Ort in Düsseldorf

Fr., ##.01.2020, 10:00 – 13:30 Uhr

Fr., ##.01.2020, 10:00 – 13:30 Uhr

Zum Seminar gehört die Veranstaltung „Die Denkwerkstatt planen“ (Mo. 16-18 Uhr, weitere 2 SWS), in dem die Inhalte der Vermittlung und der erweiterte Kontext des Museums als Institution mit ausreichend Zeit erarbeitet werden. Zur Teilnahme belegen Sie bitte beide Veranstaltungen.

Die Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen in Düsseldorf ist zu Recht als „heimliche Nationalgalerie“ bezeichnet worden. Nicht nur wurden in dieser Sammlung nach dem Zweiten Weltkrieg hochrangige Werke der Moderne zusammengetragen, sie ist vielmehr einer der bedeutendsten Orte in Deutschland, wo die internationale Kunst der Moderne überhaupt öffentlich präsentiert wird. Zugleich hat das Museum seine Sammlungstätigkeit auf diesem hohen Niveau bis in die Gegenwart fortsetzen können. Es kommt daher einer Verpflichtung gleich, Schülerinnen und Schülern – zumindest in NRW – diese Sammlung vorzustellen und ihnen Teilhabe an diesen kulturellen Schätzen zu ermöglichen. Die Denkwerkstatt Museum ist ein Vermittlungsprojekt, das Studierende der TU Dortmund und Gymnasiastinnen und Gymnasiasten in der Sammlung der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen als Verhandlungsort über Kunst, kulturelle Erinnerung und Gegenwart zusammenführt. Sie eröffnet einen Raum, den drei Institutionen gemeinsam gestalten: die Universität, die Schule und das Museum. Alle drei sind einander Gastgeber, alle drei nehmen einander in die Pflicht. Die Studierenden werden zu Bilderbotschafterinnen und Bilderbotschaftern und die Schülerinnen und Schüler werden zu Dialogpartnern in der Befragung der Kunst des 20. Jahrhunderts.

Um die Inhalte der Vermittlung mit ausreichend Zeit erarbeiten und erproben zu können, belegen Sie bitte auch die Veranstaltung „Die Denkwerkstatt planen“ (Mo. 16-18 Uhr, weitere 2 SWS). Die montags gemeinsam erarbeiteten Themen werden in dieser Veranstaltung freitags mit den Originalen vor Ort ausprobiert, erfolgversprechende Methoden der Objektpräsentation abgewogen und das Museum als Ort und die Ausstellungshängung als Medium kennengelernt, um alles später unter realen Vermittlungsbedingungen im oben genannten Kontext zu präsentieren.

160236 Die Denkwerkstatt planen

2 S Mo 16:00 - 18:00 EF 50 4.234 14.10.2019 Gliemann, N.

Kommentar: **Zum Seminar gehört die praktische Projekt-Veranstaltung „K20. Denkwerkstatt Museum“ (Kompakttermine freitags, weitere 2 SWS), in dem vor Ort die hier entwickelte Vermittlung umgesetzt wird. Zur Teilnahme belegen Sie bitte beide Veranstaltungen.**

Das Seminar dient der inhaltlichen Vorbereitung des Projekts „K20. Denkwerkstatt Museum“ in der Kunstsammlung Nordrhein-Westfalen, siehe oben.

Das Seminar wird die von den Bilderbotschafterinnen und Bilderbotschaftern vorzubereitenden Kunstwerke aus der ständigen Sammlung in Düsseldorf in einen weiten Kontext setzen. Gesellschaftliche Bedingungen ihrer Entstehung, der kunsthistorische Blick auf das 20. Jahrhundert, die Bezüge zu Kunsttheorien, zum Bildungsbegriff, zu Konzepten künstlerischer Arbeit und die Strukturen von Aneignungsprozessen, markante Zeitereignisse, die Aktualität ihrer Themen und Provenienz bis heute und eigenes Perspektivbewusstsein der Bilderbotschafterinnen und Bilderbotschafter sollen zur Sprache kommen. Dieser Kontext wird gemeinsam als Fundus für Vermittlungsthemen im Projekt genutzt und Vermittlungskonzepte zur Umsetzung eines „kunsthistorischen Erzählens im Museum“ daraus entwickelt.

Studienprofil Musikwissenschaft

Pflichtmodule

Modul P1

160121 Einführung Musikjournalismus

2 S Mi 12:00 - 14:00 EF 50 4.307 Braun, T.;Noltze, H.

160163 **Musikgeschichte I**

2 V Mo 10:00 - 12:00 EF 50 4.313

Stegemann, M.

160229 **Das Germanische Nationalmuseum in Nürnberg: ausstellen, forschen, vermitteln**

2 S Block - - 19.11.2019-22.11.2019

Meier, E.

Kommentar: Das Germanische Nationalmuseum Nürnberg ist das größte Kulturhistorische Museum Deutschlands und blickt auf weit über 150 Jahre Sammlungsgeschichte zurück. Zu den Aufgaben des Museums gehören die Erforschung der Objekte, die Sorge für deren Erhalt, die Vermittlung an ein breites Publikum und das Konzipieren der ständigen Ausstellung sowie von Sonderausstellungen.

Das Blockseminar dient dazu, die unterschiedlichen Abteilungen und Aufgaben des Museums kennenzulernen sowie die Präsentationskonzepte und einzelne Objekte eingehend zu diskutieren. Dabei wird immer wieder zur Sprache kommen, wie Wissen generiert wird und wie ein Wissenstransfer zu einem breiten Laienpublikum erfolgt. Gespräche mit Verantwortlichen des Hauses – Sammlungsleitung, Restaurierung, Vermittlung – werden einen vertieften Einblick geben.

Teilnehmerzahl: 15

Verbindliche Anmeldung bis zum 20.10.2019 im LSF, die Platzvergabe erfolgt nach der Reihenfolge der Anmeldung.

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009.

160465 **Kulturgeschichte des Textilen: Modeinszenierungen von Styles und Sounds**

2 S Mi 10:00 - 12:00 EF 50 4.211 16.10.2019

Rüß, C.

Bemerkungen: Die Anmeldung in LSF ist aus organisatorischen Gründen notwendig.

Leistungsnachweis:

Kommentar: Mit Blick auf die Geschichte der Kleidung und der Jugendkulturen, aber auch auf aktuelle Trendphänomene wird deutlich, dass zahlreiche Moden ihre Faszinationskraft durch ihre Verbindung mit historischen und aktuellen Musikstilen und Szenen gewinnen. Nicht nur Modenschauen, sondern auch Fashion-Filme, Youtube-Videos und Insta-Stories sind heute ohne die performativ-theatralische Verbindung von Körpern, Kleidung und Klängen kaum denkbar. Sounds und Styles bilden eine Symbiose. Immer wieder kooperieren Modelabels mit Musiker*innen und inszenieren sich mit Klangästhetiken, um Zeitgeistigkeit und Progressivität auszudrücken. Viele Musiker*innen wiederum avancieren erst mit einem bestimmten Look zu Popikonen und 'Fashion-Leaders'. Dabei spielen die kulturellen Praktiken des Doing Style, Doing Sound und Doing Gender eine zentrale Rolle. Während diese Praktiken im 20. Jahrhundert über Bühnenshows, Fotografien, MTV-Clips, Schallplatten, Magazine sowie DIY-Fanzines tradiert wurden, erleben wir im digitalen Zeitalter eine rasante Veränderung der Inszenierungs-, und Rezeptionspraktiken in der Mode- und Musikbranche. Heute sind Sounds und Styles nicht mehr "schwerfällig" an analoge Bild- und Klangkörper gebunden, sondern werden unter den Zeichen des omnipräsenten Sharens und Likens schneller in Echtzeit produziert und als Moden ausgehandelt, gesendet und verbreitet. Im Seminar soll das Verhältnis zwischen Styles, Sounds und Moden beleuchtet werden. So werden die synästhetischen Verbindungen des Visuellen und Akustischen reflektiert und der Frage nachgegangen, wie und warum mit bestimmten Musikstilen spezifische Outfits, Farben, Materialien und Schnitte sowie Geschlechterbilder verbunden werden.

Literatur: Katie Baron (Hg.): Fashion and Music: Fashion, Creatives, Shaping, Pop Culture. London 2016; Christa Brüstle (Hg.): Pop-Frauen der Gegenwart. Körper – Stimme – Image. Vermarktungsstrategien zwischen Selbstinszenierung und Fremdbestimmung. Bielefeld 2015.

Modul P2

Modul P3

160155A **Musikmanagement - Termine: 17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.**

2 S 14täg. Do 12:00 - 16:00 EF 50 Studiobühne

von Richthofen, C.

Kommentar: Hier im Überblick die Seminartage (Außentermine eingeschlossen)

17.10. / 31.10. / 14.11. / 28.11. / 12.12. / 23.1. / 30.1.

Wie entsteht eigentlich ein Konzert? Strukturen des aktuellen Musikbetriebs

Musikjournalisten erleben oft nur das fertige Produkt „Konzert“. Ihre Bewertung ist ein Blick auf einen kleinen Ausschnitt des Musikbetriebs, auf das Ergebnis monatelanger Planung und Vorbereitung. Zurecht rückt die Achtsamkeit als Grundlage der Beurteilung in den Fokus moderner Berichterstattung, denn ein Musikprojekt ist nicht selten eine große Herausforderung für alle Beteiligten und von der Idee bis zur Umsetzung ist es oft ein langer, steiniger Weg. Wie entstehen Musikprojekte in der Freien Szene und wie finanzieren sie sich? Welche Bereiche gehören, neben dem Üben und fehlerfreien Spielen, neben der Suche nach der idealen Interpretation, zum Dasein eines freien Musikers? Damit die künstlerische Idee nicht auf der Strecke bleibt, braucht es vielfältige Möglichkeiten zur Verwirklichung. Diese aufzuzeigen, ist Teil des Seminarinhalts. Dem gegenüber steht die Orchesterstruktur im öffentlichen Dienst, die den Musiker_innen eine Konzentration auf das Künstlerische ermöglicht. Welche Arbeitsbereiche im Orchestermanagement gibt es und was haben die mit der Musik zu tun? Im Laufe des Seminars sollen die Unterschiede zwischen Freier Szene und Institution herausgearbeitet und die Genese von Musikprojekten erörtert werden. Wir besuchen die Marketing- und Presseabteilung des Gürzenich Orchester Köln und das Netzwerk ON - Neue Musik Köln für die freie zeitgenössische Musikszene, lernen eine Komponistin kennen und ergründen die Strukturen des aktuellen Musikbetriebs.

160233 „Bild und Klang: Zwischen Himmel und Hölle“

2 S Di 19:30 - 21:00 15.10.2019 Welzel, B.

Kommentar: Öffentliche Vorlesungsreihe mit Musikvorführungen in der Stadtkirche St. Reinoldi. Veranstalter: Technische Universität Dortmund in Kooperation mit dem Kulturwissenschaftlichen Institut Essen, dem Stadtarchiv Dortmund, der Conrad-von-Soest-Gesellschaft und der Stadtkirche St. Reinoldi. Unter der Leitung von Dr. Stefan Mühlhofer, Prof. Dr. Michael Stegemann und Prof. Dr. Barbara Welzel; gemeinsam mit JProf. Dr. Henrike Haug und Prof. Dr. Thomas Schilp.

Die öffentliche Vorlesung »Bild und Klang« nimmt im Wintersemester 2019/20 die Stadtkirche St. Reinoldi als Ausichtsplattform, um Themen »Zwischen Himmel und Hölle« im interdisziplinären Gespräch von Kunstgeschichte, Geschichte und Musikwissenschaft zu diskutieren: Vorstellungen des Paradieses werden ebenso eine Rolle spielen wie Darstellungen des Jüngsten Gerichts. Der Himmel als Luftraum, als kosmologischer Ort der Sterne, die Erde, Landschaften und Städte, aber auch die Hölle von Krieg, Verfolgung und Vertreibung, schließlich Heimat und Exil werden zur Sprache kommen.

Die Vorlesungsreihe »Bild und Klang« bringt die TU Dortmund in die Stadt, die Stadtkirche St. Reinoldi wird zum Hörsaal. Der Raum der Kirche und die Kunstwerke sind nicht einfach Kulisse, sondern rücken immer wieder in den Blick: als Thema der Vorlesung, als Kontextualisierung der Themen, aber zuweilen auch als Widerpart für andere, scheinbar nicht in den Raum gehörende Bilder und Klänge. Die Vorlesung richtet sich gleichermaßen an Studierende wie an die städtische Öffentlichkeit. Interessierte sind sehr herzlich eingeladen!

Teilnahmevoraussetzung: bestandene Modulprüfung KG1 bzw. KG2 bzw. KW1 bzw. KW1a bzw. KW1b der LABG 2009. Bitte melden Sie sich über das LSF an.

160475 Museen und Medien

2 S Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.207 15.10.2019 Haibl, M.

Bemerkungen: Die Anmeldung zur Veranstaltung (in LSF) ist aus organisatorischen Gründen erforderlich.

Leistungsnachweis: Modulprüfung

Kommentar:

Literatur:

Modul P4

Wahlpflichtmodule

Modul MW1

160112 Eine Kulturgeschichte des Dirigenten

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.310 Gurdon, A.

Kommentar:

160124 terzwerk TV

2 S Fr 12:00 - 14:00 EF 50 4.310 Noltze, H.

160141 **terzwerk Radio**

2 S Mi 16:00 - 18:00 EF 50 Tonstudio Braun, T.

Kommentar: „terzwerk. Fördert neues Hören“ ist die „klassische Stunde“ der Campuswelle *eldorado. Jeden Dienstag, 18-19.00 wird live gesendet. Das Seminar funktioniert als Redaktion und Praxislabor, geübt wird alles, was zum Kultur-Radio-machen gehört: Programmplanung, Beiträge, Moderation, Musikauswahl, Interviews, Formatentwicklung. Im Sommersemester soll das Thema Qualitätskriterien und Qualitätsmanagement besonders im Fokus stehen. Radio-Einsteiger sind ausdrücklich willkommen. Bereitschaft zu aktiver und regelmäßiger Mitarbeit wird erwartet.

160141A **terzwerk online**

2 BS Mi 14:00 - 16:00 EF 50 3.306 Schmidt, H.

Kommentar: Bei dem angegebenen Termin handelt es sich um ein Vortreffen für das Blockseminar. Hier werden die weiteren Termine besprochen!!

160161 **Camille Saint-Saëns: »Super flumina Babylonis« (Dr. Christina M. Stahl)**

BS k.A. - - Stahl, C.;Stegemann, M.

160162 **Europa um 1800 – die Blüte des »klassischen« Stils**

2 HS Di 16:00 - 18:00 EF 50 4.313 Stegemann, M.

160166 **Zum Beethoven-Jahr 2020 – ein Triptychon (1) »Mozarts Geist aus Haydns Händen« - der frühe Beethoven**

2 HS Di 14:00 - 16:00 EF 50 4.313 Stegemann, M.

Modul MW2

Modul MW3

160112 **Eine Kulturgeschichte des Dirigenten**

2 S Do 10:00 - 12:00 EF 50 4.310 Gurdon, A.

Kommentar:

160123 **Zappa!**

2 S Fr 10:00 - 12:00 EF 50 4.310 Noltze, H.;Sachsse, M.

Kommentar: Freak, Genie, Wahnsinniger, Alchemist, Rockstar, Showman, Rebell, Innovator, Dadaist – dies sind nur einige der Zuschreibungen, mit denen Frank Zappa im Laufe seiner schillernden Rezeptionsgeschichte bedacht wurde. Sein immenser Einfluss als innovativer Rockgitarrenvirtuose, erfolgreicher Film- und Musikproduzent, Gesellschaftskritiker und vor allem als Komponist, der in seinem umfangreichen Schaffen die Grenzen zwischen E- und U-Musik akribisch und immer wieder neu ausleuchtete, ließ seinen Namen zu einem popkulturellen Mythos werden. So wurde nicht nur seine Musik zum Vorbild diverser, längst nicht nur musikalischer Interpretationen und Hommagen, sondern wurden darüber hinaus naturwissenschaftliche Entdeckungen, Flugzeuge und Straßen nach ihm benannt.

In dem Seminar werden Leben und Werk Frank Zappas in ihren vielfältigen Facetten mithilfe interdisziplinärer Zugänge zu erschließen versucht. Die musikalische Analyse seiner komplexen Werke ist dabei ebenso angedacht wie die Auseinandersetzung mit der reichen Bilderwelt seiner Texte sowie die kritische Dekonstruktion seiner Selbstinszenierung und Rezeption in Presse und TV.

160124 **terzwerk TV**

2 S Fr 12:00 - 14:00 EF 50 4.310 Noltze, H.

160141 **terzwerk Radio**

2 S Mi 16:00 - 18:00 EF 50 Tonstudio Braun, T.

Kommentar: „terzwerk. Fördert neues Hören“ ist die „klassische Stunde“ der Campuswelle *eldorado. Jeden Dienstag, 18-19.00 wird live gesendet. Das Seminar funktioniert als Redaktion und Praxislabor, geübt wird alles, was zum Kultur-Radio-machen gehört: Programmplanung, Beiträge, Moderation, Musikauswahl, Interviews, Formatentwicklung. Im Sommersemester soll das Thema Qualitätskriterien und Qualitätsmanagement besonders im Fokus stehen. Radio-Einsteiger sind ausdrücklich willkommen. Bereitschaft zu aktiver und regelmäßiger Mitarbeit wird erwartet.

160141A **terzwerk online**

2 BS Mi 14:00 - 16:00 EF 50 3.306 Schmidt, H.

Kommentar: Bei dem angegebenen Termin handelt es sich um ein Vortreffen für das Blockseminar. Hier werden die weiteren Termine besprochen!!